

erschient Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
Der Sonntag-
Saal.
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 Pfg.
außerhalb desselben
Mk. 1.10.



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pfg.
bei mehrmal. je 6 Pfg.
außerhalb je 8 Pfg.
die 1/2spaltige Zeile
oder deren Raum.
Verwendbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 175.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 11. November

Belanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1900.

Landesnachrichten.

Telephonische Nachricht.

II Stuttgart, 10. Nov. Wie das Süddeutsche Korrespondenz-Bureau aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht unter Berufung auf sein hohes Alter und seine empfindlich geschwächte Gesundheit seiner Majestät dem König sein Entlassungs-Gesuch unterbreitet. Der König hat dieser Bitte stattgegeben. Zum Minister der Auswärtigen Angelegenheiten ist der bisherige Rabinetschef seiner Majestät, Freiherr v. Soden ernannt worden. Der Vorsitz im Staatsministerium wurde dem Kriegeminister Schott v. Schottenstein übertragen.

* Rottweil, 8. Nov. (Wiederholt weil nicht in allen Exemplaren der letzten Kammer enthalten.) In Abwesenheit Münch, der von Direktor Dr. Gehler Urlaub nach Würzburg erhalten hatte, wird am 7./8 Uhr das Urteil verflüdet. Münch wird von der Anklage des Widerstands gegen die Staatsgewalt wegen mangelnden Tatbestandes, der Beleidigung Reichs wegen Wahrung berechtigter Interessen und von den zwei anderen Anklagen wegen Beleidigung freigesprochen, weil die Strafkammer nach der damaligen Sachlage gewichtige Zweifel in die Zurechnungsfähigkeit setzt. Damit ist die kritische Frage offen gelassen.

* Die Hinrichtung Steinachers wird durch den Scharfrichter Siller von Gablenberg vollzogen werden. Die Mitteilung von seiner bevorstehenden Hinrichtung nahm Steinacher weinend entgegen. Er zeigte sich im übrigen gefasst und erklärte auf diesbezügliche Fragen, daß er sich von seinen Angehörigen bereits verabschiedet und mit Gott ausgesöhnt habe. Weitere Wünsche habe er nicht.

* Stuttgart, 8. Nov. Eine eigenartige Losgeschichte weiß das „Südd. Korr.-Bureau“ zu berichten. Der Hausburche in einem hiesigen kleinen Gasthof hatte sich mehrere Lose der letzten Pferdemarktlotterie gekauft, wovon eines angeblich mit einem Gewinn von 500 Mk. herauskam. Der Hausburche wollte seinen Gewinn erheben, wurde aber dabei bedrängt, daß erst die offizielle Ziehungsliste abgewartet werden müsse. Er will nun seine Lose mit einem Kleidungsstück in dem Telephonzimmer des Gasthofes zeitweilig abgelegt haben, als er aber wieder gekommen sei, seien seine Lose samt dem Gewinnlos verschwunden gewesen. Er ergriff alsbald Schritte, um die Gewinnanzahlung des betreffenden Loses zu sperren. Man aber wurde das Gewinnlos von einem jungen Kaufmann, dem Sohn achtbarer Eltern, zur Einlösung präsentiert. Der junge Mann selbst hat gleichfalls eine tadellose Vergangenheit und will Zeugen dafür nachhaft machen, daß er schon längst im Besitze dieses Loses sei, während andererseits der erwähnte Hausburche gleichfalls zwei Zeugen stellen will, welche beschwören können, daß er dieses Los gekauft und in seinem Besitze gehabt habe. Auf den Ausgang der Sache ist man gespannt. Die Angelegenheit wird jedenfalls vor Gericht zum Austrag gebracht werden.

* Stuttgart, 8. Nov. Das Standgericht verurteilte gestern den Grenadier Jak. Fr. Böhm von Ruffingen wegen lauten Beschwerdebüchens vor versammelter Mannschaft zu 18 Tagen strengem Arrest.

* Mergentheim, 8. Nov. Soeben, 4 Uhr nachmittags, wird aus dem benachbarten Königshofen Großfeuer gemeldet. Bis jetzt sollen ca. 15 Wohnhäuser und Scheunen ein Raub der Flammen geworden sein. Die hiesige und die benachbarten Feuerwehren sind zur Brandstätte geeilt.

Landtags-Wahlnachrichten.

* Für den Bezirk Sulz hat der seitherige Landtagsabgeordnete Log die Kandidatur für die Volkspartei wieder angenommen.

* In Pforzheim wurde wieder einmal ein Gold- und Silberdiebstahl ausgehoben; zwei kleine Fabrikanten und vier Arbeiter, letztere als Diebe, erstere als Helfer, wurden verhaftet. Es soll sich um Diebstähle im Gesamtbetrag von mehr als 30,000 Mk. handeln. Durch rasches, aber wohl vorbereitetes Handeln gelang es der Pforzheimer Kriminalpolizei, die ganze Gesellschaft in kürzester Zeit dingfest zu machen.

* Mannheim, 7. Nov. Das Martyrium einer Frau entfaltete eine Verhandlung, die heute vor der hiesigen Strafkammer stattfand. Angeklagt war der Kohlenarbeiter Gottlieb Rüb wegen Körperverletzung. Rüb hat seine Frau zu Tode gepeinigt. Bei jeder Gelegenheit brach er einen Streit vom Tische und mißhandelte seine Gattin auf die brutalste Art. Einmal stieß er den Küchenschrank über sie, und als sie hervorkroch, packte er sie bei den Haaren und stieß sie zweimal mit aller Wucht zu Boden. Hustete die

Frau nachts, so stand Rüb auf und prügelte sie. Er verbrauchte fast seinen ganzen Verdienst für sich und zwang seine Frau, obwohl sie von Tag zu Tag hilfloser wurde, bis zuletzt in die Fabrik zu gehen. Dabei ließ er die Kerzen dardern, indem er ihr von den Wohlgeiten kaum etwas übrig ließ. So kam die Frau immer mehr herunter und starb am 23. August d. J., kurz nachdem ihre Schwestern sie ins elterliche Haus nach Bierheim geholt hatten, an allgemeiner Erschöpfung. Sie war tatsächlich verhungert. Der Staatsanwalt gab in seinem Plaidoyer der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Angeklagte seine Frau unter die Erde schaffen wollte ohne in den Augen der Menschen als ihr Mörder zu gelten, als Vertrauensmann einer politischen Partei, welcher sei gleichgültig, habe er sich den Anschein gegeben, als habe er ein Herz für das allgemeine Wohl, für die Unterdrückten, und wenn er dann heimgekommen sei, habe er diejenige, die ihm am nächsten gestanden sei, die seinem Schatz anvertraut war, auf das schrecklichste mißhandelt. Er beantragte die Höchststrafe von 5 Jahren Gefängnis. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren.

* Frankfurt a. M., 9. Nov. Das Süddeutsche Korrespondenzbureau berichtet: Gestern nacht 1/211 Uhr ist der Personenzug Nr. 238 vom Bahnhof Frankfurt kommend bei Block 11 zwischen Mühlheim und Offenbach auf den dort haltenden D-Zug Nr. 43 aufgefahren. Die letzten Wagen des D-Zuges sind teilweise zertrümmert. Dabei explodierten die Gasbehälter. Das ausströmende Gas entzündete sich und setzte die beiden letzten Wagen in Brand. Die Reisenden der übrigen Wagen konnten sich retten, während die Insassen der beiden letzten Wagen wie es scheint sämtlich ums Leben gekommen sind. Die gefundenen unkenntlichen Reste lassen auf ungefähr 8 Tote schließen. Drei Reisende und ein Schaffner erlitten Verletzungen. Die Ursache des bei dichtem Nebel vorgekommenen Unglücks ist noch nicht festgestellt. Untersuchung ist eingeleitet.

* Frankfurt a. M., 9. Nov. Ueber die Namen der bei dem Eisenbahnunglück bei Offenbach Verunglückten konnte bis jetzt noch nichts festgestellt werden. Drei gefundene goldene Ringe tragen folgende Inschriften: „Willy 28. 1. 1892.“ „Elsa 28. 1. 1892.“ und „A. B. R. D. X. C. E. B. X. U. R. C. B. A. 26 C. E. X. D. R. 1892.“ Die Leichenterte sind nach der Leichengasse des Friedhofs Offenbach überführt worden.

* Offenbach, 9. Nov. Ueber die mutmaßlichen Ursachen des Eisenbahnunglücks erfahre ich: Der gestern nachmittag von Berlin (Anhalter Bahnhof) um 1 Uhr 44 Minuten abgegangene D-Zug Nr. 42 mußte zwischen Mühlheim und Offenbach an der Blockstation halten, weil eine Leertochter vor ihm nach Offenbach das Gleis passierte. Der Blockwärter soll vorzeitig den D-Zug nach Mühlheim freigemeldet haben, daraufhin ließ die Station Mühlheim den Personenzug Nr. 238 von Hanau nach Offenbach ab. Da nun der D-Zug noch an der Blockstation hielt, fuhr der Personenzug in voller Fahrgeschwindigkeit auf den D-Zug. Die Lokfessel der beiden letzten D-Wagen platzte durch den Zusammenstoß und gerieten alsbald in Brand. Die Zahl der Toten ist noch unbestimmt. Unter den Toten befindet sich die Wirtin des D-Zuges, unter den Verletzten sind zwei Schaffner. Der Materialschaden allein beträgt mehr als Mk. 100,000.

II Berlin, 9. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Beim Fürsten Hohenlohe erschien heute eine Deputation des Bundesrats, bestehend aus dem Reichskanzler Bülow, dem Grafen Posadowsky, dem bayerischen, hessischen und hanseatischen Gesandten, um im Auftrag des Bundesrats eine Adresse zu überreichen. Graf Bülow übergab dem Fürsten die Adresse mit einer längeren Ansprache, worauf dieser mit bewegten Worten dankte. Die Adresse lautet: „Durchlauchtigster Fürst! Gestatten Eure Durchlaucht dem Bundesrat, der Sie 6 Jahre hindurch als Vorsitzenden ehren durfte, Hochdemselben bei dem Ausscheiden aus Ihrer Stellung einen ehrerbietigen Abschiedsgruß darzubringen. Nach einer dem Dienste des Vaterlandes gewidmeten, an Ehren und Erfolgen reichen Laufbahn haben Eure Durchlaucht in einem Lebensalter, worin die meisten von dem Bedürfnis nach Ruhe sich leiten lassen, nicht gezögert, als der Ruf des Kaisers an den viel-erprobten Staatsmann erging, auch noch die Bürde des höchsten und verantwortungsvollsten Amtes in Reich auf sich zu nehmen. In dem verfloffenen Zeitabschnitt haben Eure Durchlaucht die Geschäfte des Reichs und des Bundesrats mit weisem Sinn und milder Hand geleitet und haben mit den Interessen des Bundesstaates, den Sie als erster Bevollmächtigter vertraten, eine gerechte und verständnisvolle Würdigung der Interessen aller anderen Bundesglieder zu vereinigen gewußt und dem vertrauensvollen Einbernehmen, dessen unser Zusammenwirken zum Wohle der Allgemeinheit nicht entzogen kann, sind Sie eine feste Stütze gewesen. Genehmigen

Euer Durchlaucht den Ausdruck unseres tiefgefühlten Dankes für Ihr segensvolles Wirken und den Ausdruck des warmen Wunsches, daß an Ihrem Lebensabend sich die schöne Verheißung bewahrheiten möge: „Um den Abend wird es Licht sein!“

* Wer in den mecklenburgischen Landtag kommen will, muß Großgrundbesitzer sein, deshalb trifft man im Mecklenburger Landtag keine Sozialdemokraten, obwohl es „Genossen“ genug im Land hat. Jetzt wird abgeholfen. Ein mecklenburgischer Rittergutsbesitzer, dessen Gut einen Landtagsstand ausmacht, will dasselbe an Hamburger Sozialdemokraten verkaufen, damit auf diese Art ein Sozialdemokrat in den Mecklenburger Landtag kommt.

Ausländisches.

II Haag, 9. Nov. Die Burenmission begibt sich Dienstag nach Frankreich um mit Krüger zusammenzutreffen.

* London, 9. Nov. Dem „Express“ wird aus Shanghai gemeldet: Li-Hung-Tschang habe telegraphisch, er verzweifle ganz an einem friedlichen Abkommen. Es sei zwecklos, so erklärt er, vom chinesischen Hof zu erwarten, daß er seine Einwilligung zur Hinrichtung des Gouverneurs von Schansi, Yu Hien oder des Generals Tungjubian geben werde; ebenso zwecklos sei es, die Mächte bestimmen zu wollen, daß sie ihre Forderungen mäßigen. Der Hof erkenne diese Thatsachen und bereite sich darauf zu einer weiteren Flucht nach Szechuan im äußersten Westen vor, wo der Hof leicht ein Bollwerk finden könne, in das die Verbündeten nicht einzudringen vermöchten. Eine Armee von 14,000 Mann werde organisiert, um den kaiserlichen Rückzug zu decken. Die Schwierigkeiten der Mächte würden dadurch gewaltig gesteigert.

II London, 9. Nov. Eine Depesche des Lord Roberts aus Johannesburg von 8. Nov. meldet: Oberst Begallais überraschte die Streikkräfte der Buren am 5. November südlich von Bothaville und brachte ihnen eine vollständige Niederlage bei. Wir erbeuteten einen Zwölfpfünder, einen Fünfzähnpfünder und vier andere Kanonen, sowie ein Maximgeschütz mit der gesamten Munition. 100 Buren wurden gefangen, 23 getötet und 30 verwundet. Auf britischer Seite fielen 3 Offiziere, darunter Oberst Begallais; 8 Mann wurden getötet, 7 Offiziere und 26 Mann verwundet. Präsident Stejin und General Dewet, die sich auf dem Kampfplatz befanden, zogen eiligst ab.

* Obwohl die Spannung zwischen Rumänien und Bulgarien scheinbar beseitigt ist, betreibt letzteres seine Rüstungen doch nicht flatter denn je. Rekruten werden mit großem Eifer eingezogen, und in Borna hat der Bürgermeister für diesen Zweck ein altes Hospital zur Verfügung gestellt, da das winterrliche Wetter die Übungen im Freien unmöglich macht. Sorben trafen sechs Kreuzot-Kanonen und tausend Riften rauchloses Pulver ein.

Handel und Verkehr.

* Altensteig, 10. Nov. Das massenhaft in unserer Gegend gewachsene Obst ist jetzt nahezu abgesetzt. Größere Posten sind bei den Obstbaumbesitzern nicht mehr zu haben, dagegen können wohl noch kleinere Partien aufgekauft werden. Wie zu Beginn der Obstzeitung wird auch jetzt der Zentner prima Mostobst zu 2 Mark abgegeben, die höchsten Preise, die erzielt wurden, betragen Mk. 2.20, 2.40 und 2.60. Die Mostereien haben immer noch zu thun, denn jedes aufzubringende Faß wird mit Most gefüllt und der tägliche Abgang durch den Hausgebrauch wieder ergänzt. Durch das günstige Spätjahr konnte das Fruchtholz der Bäume gut austreiben und es behaupten Sachverständige, daß allem Anschein nach auch im nächsten Jahr eine befriedigende Obsternte wohl möglich ist.

Verantwortlicher Redakteur: E. Meier, Altensteig.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Hennenberg-Seide“ von 85 Pfg. bis 18.95 p. Meter.

G. Hennenberg, Seiden-Fabrikant (l. u. l. Hofl.), Zürich.

Leibwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

Primaile u. Master postfrei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.

F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstr. 25.



